

Datum: 15. Mai 2013

Eine Behörde sitzt auf gepackten Koffern

Uwe Hentschel, Dagmar Schommer

Die Sanierung der Büroräume des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Eifel geht nur schleppend voran. Bislang ist in dem vom Land angemieteten Gebäude auf dem Flugplatzgelände noch nicht viel passiert. Dennoch ist das Land zuversichtlich, dass die Behörde Ende des Jahres wieder zurückziehen kann.



Die Kasernen in der Mötscher Straße (oben links) stehen seit Herbst 2012 leer. Derzeit ist das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel wieder im alten Domizil in der Brodenheckstraße (oben rechts) und wartet darauf, zurück an den Westpark zu ziehen (unten). TV-Fotos: Uwe Hentschel (2)/Dagmar Schommer Bitburg. Natürlich gebe es Telefon und E-Mail, um die Distanz zwischen den beiden Gebäuden zu überbrücken, sagt Anja Stumpe. Doch was zwangsläufig auf der Strecke bleibe, sei der schnelle Austausch auf dem Flur. Stumpe ist Leiterin des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Eifel. Bis vor einigen Jahren hatte das DLR zwei Standorte - einen in Bitburg und einen in Prüm. Ende 2009 folgte die Zusammenlegung der beiden Geschäftsstellen in das für alle Beteiligten neue Gebäude am Westpark 11 auf dem Bitburger Flugplatzgelände. Dem von Stumpe begrüßten zwischenmenschlichen Fluraustausch standen also sämtliche Bürotüren offen.

Zurück wegen giftiger Dämpfe

Das Betriebsklima im neuen Gebäude war jedoch von Anfang an schlecht, was allerdings nicht an Mitarbeitern oder der Leiterin lag, sondern an den giftigen Lösungsmitteldämpfen des erst neu verlegten Fußbodens (siehe Extra). Das wiederum hatte zur Folge, dass das DLR erneut Umzugskartons packen musste (der TV berichtete). Vom Westpark zog nun ein Teil wieder in die zuvor bereits genutzte ehemalige Landwirtschaftsschule in der Bitburger Brodenheckstraße, während die übrige Belegschaft in das Gebäude des Amtsgerichts umgesiedelt wurde. Das war im Sommer 2011. Und seitdem warten die Mitarbeiter an beiden Standorten darauf, dass die Sanierung des Büros auf dem Flugplatz endlich zum Abschluss kommt - wovon sie derzeit allerdings noch weit entfernt ist.

Wie Markus Ramp vom Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) in Mainz erklärt, sei mit dem Rückumzug in das Westpark-Gebäude wohl Ende des Jahres zu rechnen - allerdings nur unter der Voraussetzung, dass der Gutachter grünes Licht gebe. Der LBB, der die Büroräume für 20 Jahre gemietet hat, lässt die Sanierung nämlich durchgehend von einem Gutachter begleiten. Laut Stumpe, die genau wie der Personalrat regelmäßig über den Zwischenstand der Sanierung informiert wird, ist bislang im Untergeschoss alles rausgerissen worden. Und bevor es nun weitergehe, stünden zunächst neue Messungen an.

Bisher: Kosten von 250 000 Euro

Rund 250 000 Euro hat den LBB der Einsatz von Luftreinigungsgeräten, der vorübergehende Umzug in die beiden Gebäude in der Bitburger Innenstadt sowie die gutachterliche Begleitung der Sanierung bislang gekostet. Wer für diese Ausgaben und die noch anfallenden Kosten für den nächsten Umzug aufkommen muss, dazu macht der LBB keine Aussage. Fest steht für die Mainzer Behörde aber, dass die im Vorfeld bereits im Gespräch gewesenen und inzwischen leerstehenden Kasernengebäude an der Mötscher Straße nach wie vor nicht als Standort für das DLR infrage kommen. "Wir gehen von einer erfolgreichen Sanierung des Westparks aus", sagt LBB-Sprecher Ramp und ergänzt: "Andere Optionen stehen gegenwärtig nicht im Fokus."

Meinung

Höchste Zeit für eine Kehrtwende

Fünf Jahre ist es her, da haben Bitburgs Kommunalpolitiker fraktionsübergreifend für eine Idee gekämpft: das grüne Zentrum. Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel samt Forstamt sollte in einem der Kasernenblocks in der Mötscher Straße angesiedelt werden - in direkter Nachbarschaft zu Bauernverband, Auktionshalle und Waldbauverein. Das hätte die Innenstadt gestärkt, Vertreter grüner Berufe näher zusammengebracht und wenigstens einer der riesigen unter Denkmalschutz stehenden Blocks hätte eine Perspektive. Leider kam es anders: Mainz entschied aus Kosten- und Zeitgründen, das DLR auf den Flugplatz zu verfrachten. Eine Fehlentscheidung. Nicht nur, weil die Geschichte inzwischen lehrt, dass die Hin- und Her-Zieherei samt Messungen richtig teuer wird und das Ganze, wie zum Hohn, auch noch erstaunlich lange dauert. Es ist vor allem deshalb tragisch, weil das grüne Zentrum für das Mammutprojekt Housing-Konversion eine Initialzündung gewesen wäre - und immer noch sein könnte. Jetzt ist es höchste Zeit, dass Mainz umschwenkt und diese Chance nutzt. Eine einmal getroffene Fehlentscheidung wird nicht besser, wenn man sich beharrlich daran klammert. d.schommer@volksfreund.de

Extra

Gesundheitsbeschwerden: Rund die Hälfte der Mitarbeiter hatte seit dem Einzug 2009 ins neue Gebäude am Westpark über Kopfschmerzen, Augenbrennen, Hustenreiz, Übelkeit oder Schwindelgefühl geklagt. Auch teure Luftreinigungsgeräte konnten die Situation für die Mitarbeiter nicht wirklich verbessern. Zwei Raumlufgutachten hatten ergeben, dass Lösungsmittel, die aus dem Fußbodenkleber entweichen, der Grund für die Beschwerden sind. Ein Umweltmediziner hatte die Situation als besorgniserregend eingestuft, worauf umgehend der Umzug in die Innenstadt erfolgte. uhe